

## Die güldne Sonne EG 449

Herzlich willkommen zur Andacht am Telefon oder auf unserem Youtube-Kanal in der Kirchgemeinde Dresden-Ost mit Schwesterkirche Dresden-Gruna-Seidnitz.

Der Gesang kehrt langsam wieder in unsere Gottesdienste zurück und so möchte ich, Pfarrer Joachim Krönert, mit Ihnen heute eines meiner Lieblingsmorgenlieder aus dem Gesangbuch vorstellen. Es steht dort unter Nummer 449 und stammt wie viele andere Lieder von Paul Gerhard.

- Singen Strophe 1 -

Ist das nicht ein Lied, das gute Laune verbreitet, das die grauen Wolken verscheucht und uns auf die wärmenden und froh machenden Strahlen der Sonne aufmerksam macht?

Die erste Strophe lässt so richtig die Sonne mit ihren ersten Morgenstrahlen ins Zimmer hineinstrahlen, ein kurzes Recken und sich nach den Sonnenstrahlen Ausstrecken, die Gardine am Fenster zur Seite schieben. Es ist doch toll, von hellem Sonnenlicht geweckt zu werden. Viel schöner als an einem nebligen grauen Novembertag aufstehen zu müssen...

PG kann über die Schönheit der Schöpfung staunen - so wie er uns schon im Sommerlied Geh aus mein Herz zum Bestaunen der Schöpfung in allen Einzelheiten eingeladen hat, so lässt er uns nun über den sonnigen Morgen staunen. Schau dich um, so lädt die 2. Strophe ein: „Mein Auge schauet, was Gott gebauet...“ -

Die dritte Strophe ermuntert zum Singen.

"Lasset uns singen, dem Schöpfer bringen Güter und Gaben;  
was wir nur haben, alles sei Gotte zum Opfer gesetzt!

Die besten Güter sind unsre Gemüter;  
dankbare Lieder sind Weihrauch und Widder,  
an welchen er sich am meisten ergötzt."

Die gute Morgenlaune, die die Sonne in uns geweckt hat, dürfen wir Gott gegenüber zum Klingen bringen.

Lieder sind nicht Selbstzweck. Sie sind Ausdruck der Dankbarkeit Gott gegenüber. So wie Weihrauch und Widder in der alttestamentlichen Opferpraxis Gott dargebracht wurden, so sind gesungene Lieder zu Gottes Ehre unser Lobopfer. Gott wartet auf Antwort von uns Menschen. Wir dürfen mit unseren Stimmen Gott loben - übrigens auch mit den nicht ganz perfekten Stimmen. Leider halten sich heute ja viele beim Singen zurück, halten sich für ungeübt, oder behaupten, nicht singen zu können.

Einen Gottesdienst ganz ohne miteinander gesungene Lieder konnte ich mir bisher nicht vorstellen. In den letzten Wochen hat uns entscheidendes gefehlt. Erst das gemeinsame Singen macht den Gottesdienst auch zu einem dialogischen Geschehen. Wir sind nicht nur Teilnehmer oder Zuhörer - wie im Theater oder im Kino -wo auf der Bühne etwas dargeboten wird, sondern wir sind beteiligt, geben Antwort auf das, was Gott zu uns redet in Biblischen Lesungen und durch die Predigt.

Lebendige Gemeinde lebt vom Gottesdienst, lebendiger Gottesdienst lebt vom Mitsingen, Mitbeten und Mitmachen der Gemeinde.

P.G. bezieht das Bild der Sonne immer stärker auf Gott selbst. Im Vers 4 ist er nicht mehr nur der Schöpfer und Erhalter der Welt - Er ist wie die Sonne überall da, am Abend und am Morgen, an jedem Ort, zu jeder Zeit begleitet er uns mit den wärmenden Strahlen seiner Barmherzigkeit.

"Wenn wir uns legen, so ist er zugegen; wenn wir aufstehen,  
so lässt er aufgehen über uns seiner Barmherzigkeit Schein."

Lassen wir uns einladen von diesem Morgenlied. Lassen wir uns von dem Gott durch den Tag begleiten, der wie die Sonne unseren Tageslauf mit den glücklichen und sorgenvollen Stunden

## **Die güldne Sonne EG 449**

begleitet.

Singen Strophe 2-4

Segen